

# Röttiger-Kaserne Hamburg-Fischbek

## Geschichte der Kaserne

Der Bau der Fischbeker Panzerkaserne begann 1938, geplant war die Kaserne für das Panzerregiment 19 und die Aufklärungsabteilung 20. Die Errichtung des Westwalls drosselte jedoch die Arbeiten, die mit Kriegsbeginn 1939 eingestellt wurden. Während des Krieges wurden die Arbeiten wieder aufgenommen. 1940 konnten einzelne Gebäude fertiggestellt werden.

Der alte Teil der Kaserne wurde vom Heeresbauamt mit Hilfe eines Marinebaubataillons erstellt. In Fischbek lagen das III. Bataillon des Infanterieregiments 69, die Pionierkompanien 20 und 50, sowie eine Pioniergenesungskompanie. Nach dem Krieg war die Kaserne Internierungslager, Truppenunterkunft, Lager für politische deutsche Gefangene (Entnazifizierungslager), Wohnstätte für obdachlose Familien und schließlich Altersheim der Stadt Hamburg.



Röttiger-Kaserne

**Bild 10 Röttiger-Kaserne Hamburg-Fischbek**

Bild: Archiv PzBrig 7



Ekkehart Schmidt-Riediger

Seit dem Sommer 1959 ist die Kaserne Fischbek Truppenunterkunft für Teile der Panzergrenadierbrigade 7. Am 14. September 1962 erhielt die Kaserne zur Erinnerung an den ersten Inspekteur des Heeres den Namen Röttiger-Kaserne. Der Findling am Eingang der Kaserne erinnert an die Namensgebung.

Von 1960 bis 1964 wurden ca. 50 Gebäude neu gebaut und der Truppe übergeben.